

Liebe Leserinnen und Leser

Vor einem Jahr hätte ich nicht gedacht, dass ich einmal als Präsidentin eine Einleitung im Szenengezwitscher schreiben würde. Meine Gedanken schweifen ab und ich rätsle am Wieso und Warum herum. Warum passiert etwas? Warum jetzt? Solche Gedanken begleiten uns durchs ganze Leben. Immer, wenn etwas Aussergewöhnliches geschieht, fragen wir nach dem «Warum». Eine Antwort finden wir eigentlich nie, aber ich weiss, dass auch das Negative einen Sinn macht und uns in unserem Leben weiterbringt. Warum musste es in unserem Verein zu Spannungen kommen? Ich habe einen Spruch gelesen: «Die Eskalation aller Spannungen beginnt mit der Verweigerung des Dialoges». Ich denke, dass in letzter Zeit nicht offen miteinander kommuniziert und zu wenig versucht wurde, die Probleme und Spannungen durch Gespräche zu lösen. Mein grösster Wunsch an alle Mitglieder: Redet mit uns! Der Vorstand hat immer ein offenes Ohr für alle Probleme. Teilt uns auch eure Anregungen mit! Helft mit, es gibt immer etwas zu tun. Nur gemeinsam können wir unseren Verein am Leben erhalten.

Ich freue mich schon jetzt darauf, euch bei unserer Produktion 2018 «Zusammen ist man weniger allein» unter der Regie von Renate Adam begrüßen zu dürfen. Ich finde, diese Produktion passt sehr gut zu uns: «zusammen» halten und arbeiten!

Ich danke allen von ganzem Herzen, die mich mit Herzblut in meinem neuen Amt unterstützen und wünsche euch eine wunderbare Zeit.

Mit lieben Grüßen, Christine Stucker

Gerne stelle ich euch meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand vor:

Elisabeth Saurer ist seit 2008 in unserem Verein und verwaltet seither unsere Kasse als Kassierin.

Stefan von Gunten ist seit 2011 als Spieler und seit 2014 als Sekretär aktiv bei uns.

Vreni Frey ist seit 1998 Aktivmitglied. Von 2004 bis 2011 war sie bereits im Vorstand tätig und wurde 2011 zum Ehrenmitglied ernannt. Jetzt unterstützt sie ihre Tochter Franziska in der Sparte «Kommunikation».

Franziska Frey spielt seit 2008 erfolgreich in unseren Produktionen mit. Wie schon oben erwähnt arbeitet sie als unsere Kommunikationsspezialistin im Vorstand mit.

Oliver Ritschard hat seit 2004 in diversen Stücken mitgespielt. Von 2011 bis 2014 war er bereits als Sekretär im Vorstand und jetzt ist er als Beisitzer tätig.

Fred Jäggi ist seit 2007 als Spieler aktiv und neu unser Vizepräsident.

Ich danke euch ganz herzlich für eure Mitarbeit, ohne euch würde ich die Arbeit als Präsidentin nicht schaffen.

Zum Glück

Die himmlische Komödie einer Ehekrise von Franz Hohler

Wer die letzten Aufführungen der Kyburgbühne als Zuschauer in der Alten Oele geniessen konnte, durfte feststellen, dass das Spiel der Laienschauspieler stets auf hohem Niveau erfolgte. Auch die kleine Truppe von «Zum Glück» durfte von Alex Truffers professioneller Regie profitieren.



So verstand es Alex Truffer – Regisseur und Theaterschulleiter, der in Thun auch schon bei den Schlossspielen im Stück «Einer flog über das Kuckucksnest» Regie führte – Pia Abplanalp, Tony Frank und den Gastschauspieler Marc Zenger ihre zu spielenden Charaktere so einzuverleiben, dass das Stück wirklich authentisch auf die Zuschauer übersprang. Dass dabei die Proben nicht immer leicht waren, versteht sich.

Die loriotschen Anfangszenen, bei denen «Er» um einen Teebeutel polemisierte, der nicht sachgerecht im Kompost lag oder um einen Apfelquark feilschte, der zwar aufgrund des Datums abgelaufen, jedoch vom Geschmack her durchaus noch geniessbar war, brachten die Zuschauer zum Lachen oder Schmunzeln. Und da war noch der Schutzengel des Ehe-

paares, der blind zu sein schien und den aufkommenden Konflikt am 25. Hochzeitstag einfach nicht wahr nahm und stets an das Glück der beiden glaubte. Schlussendlich geriet die Sache aus den Fugen und nach heftigem Streit beschlossen «Sie» und «Er» die Scheidung einzureichen, was für beide eine ersichtliche Erleichterung war. Selbst der Schutzengel kommentierte die Situation nur noch mit «Chömet Dühr no drus? Ig scho lang nümme».

Ebenfalls zum guten Gelingen trugen Monika Ellmauthaler als Regieassistentin und In-



spizientin, Thomas Spieler als Bühnenbauer und Urs Gafner mit Licht/Ton bei. Herzlichen Dank.

Première auf dem Niesen

Im Rahmen von «Kultur auf dem Niesen» konnten wir «Zum Glück» am 19. Oktober 2017 als erstes Theater überhaupt auf dem Hausberg des Thunersees aufführen.



Fotos: Michael Meier, Hiltlringgen



Foto: Michael Meier, Hiltfeningen

Im diesjährigen Portrait stellen wir Ihnen unsere neue Präsidentin

Christine Stucker

vor. Christine wurde 1989 in den Verein aufgenommen. Als sehr engagiertes Mitglied hilft Christine immer dort, wo gerade Not an der Frau ist. Sei es als Technikerin für Licht und Ton, als umsichtige Inspizientin, die steinharte («Hürat mit Näbewürkige») oder herrlich duftende («Es Hätz für Gaukler») Kuchen backt, als Sekretärin im Vorstand oder auch mal im Bühnenbau.

Christine ist immer mit vollem Einsatz dabei. Unvergesslich ist sicher auch ihr Bühnendebüt im «d'Million im Ehebett», in dem sie als gwunderige Nachbarin brillierte. Die Putzfrau im «Ds Interview», die Magd im «Schmocker Lisi» oder die Mutter im «Klickgeil», sind weitere Figuren, in denen Christine das Publikum zum Lachen bringen konnte.

Christine ist mit Daniel Stucker (ebenfalls aktives Ehrenmitglied) verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder. Im Familienalltag war ihr der erlernte Beruf als MPA stets von grossem Nutzen. Ein grosses Hobby ist auch das Campieren.

Wir wünschen Christine viel Freude in ihrem neuen Amt als Präsidentin und danken ihr herzlich für all ihre bisherige und künftige unermüdliche Arbeit zum Wohl unseres Vereins.

Vereinsausflug vom 27. August 2017

Zum Start meines neuen Amtes als Präsidentin, habe ich den diesjährigen Ausflug organisiert und alle Ehren-, Frei- und Aktivmitglieder dazu eingeladen. Das Interesse war leider nicht gross und es meldeten sich nur gerade 14 Personen an und zwei mussten leider aus gesundheitlichen Gründen wieder absagen.

Die kleine, aber feine Truppe startete um 10.00 Uhr zu





gen Schlägen wie möglich zu bewältigen. Einige beherrschten das «Einputen» sehr gut, andere waren leider nicht so talentiert (ich zähle mich zu den Zweiten).

Nach zwei Stunden hatten alle die Runde absolviert und wir spazierten wieder zurück an die Buechallme, wo wir gemütlich ein Apéro genossen und Dani sofort das Cheminee einfeuerte, damit



einer gemütlichen Wanderung Richtung Schadaupark und weiter an die Buechallme zu Stuckers Gartenhaus in Allmendingen. Dort wurde der erste Durst mit einem feinen Cidre oder Bier gelöscht und weiter ging's zum Golfplatz.

Nach einer Instruktion von Herbert versuchten wir die 18-Loch-Bahn mit so weni-

wir so schnell wie möglich etwas essen konnten. Sport gibt ja bekanntlich Hunger.

Nach dem Essen war es wieder an der Zeit sich sportlich zu betätigen. Alle mussten eine Runde Cricket und Darts spielen. Genau wie auf dem Golfplatz waren nicht alle gleich talentiert, aber jeder Mensch hat ja bekanntlich andere Fähig-



keiten! Ich habe dann nach Rangpunkten eine Rangliste erstellt und es gab einen klaren Sieger: Fred Jäggi. Wir haben uns zwar gefragt, ob er irgendwo heimlich geübt hat, aber das wird wohl sein Geheimnis bleiben.

Bei Cake und Kaffee plauderten wir weiter, und natürlich verfolgten wir sehr intensiv den Schlussgang vom Unspunnen-Schwinger auf einem Smartphone und jubelten, als ein Berner gewann. Gegen 18.30 Uhr ging ein gemütlicher Tag zu Ende. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Therese und Elisabeth für Cake und Züpfe und allen Teilnehmern, mir hat's gefallen!

Christine Stucker



Fotos: zVg

